

Erfahrungsbericht: Universiti Malaya, 2024/25

Das Auslandssemester an der Universiti Malaya (UM) in Kuala Lumpur war ein einmaliges Erlebnis, das ich in vielerlei Hinsicht weiterempfehlen würde. Malaysia ist als muslimisches südostasiatisches Land sehr unterschiedlich zu Europa, was das Semester umso spannender macht. Nicht immer gibt es jeden Comfort, den man aus Deutschland gewöhnt ist, dafür bietet das Land viel zu entdecken. Auch allein zu verreisen an Wochenenden bis ans andere Ende des Landes war für mich sehr einfach und sicher.

Bewerbung/Visum

Nach der Zusage zum Direktaustausch von der FU dauerte es einige Zeit, bis auch die Zusage von der UM kam. Auch der Visumsprozess dauert eine Weile. Freundlicherweise hat die UM uns ausführliche Unterlagen geschickt, die den Prozess erklärten. Da im tropischen Malaysia Krankheiten vorkommen, die es in Deutschland nicht gibt, ist es ratsam, vor Abreise (z.B. im Tropeninstitut) seinen Impfstatus zu checken und sich ggf. gegen bestimmte lokale Krankheiten impfen zu lassen. Grundsätzlich waren nicht nur die Mitarbeitenden an der UM, sondern alle Menschen vor Ort und bei der Einreise sehr hilfsbereit, was den Einreiseprozess erleichterte. Nach der Ankunft muss jeder Austauschstudierende einen Medical Check-Up machen und seinen Pass für das Finalisieren des Visums abgeben. Leider dauert es ca. 1 Monat, bis man seinen Reisepass wiederbekommt.

Unterkunft

Die FU bietet an, die Kosten für den Wohnheimplatz zu übernehmen, was ich glücklicherweise in Anspruch nehmen konnte. Man muss dazu sagen, dass die Plätze in den UM-Wohnheimen sehr begrenzt waren und ein Großteil der Studierenden keinen Platz bekommen hat und sich selbstständig eine Unterkunft suchen musste.

Im Wohnheim habe ich mir mein Zimmer mit einer anderen Austauschstudentin der FU und die WG insgesamt noch mit zwei Koreanerinnen geteilt. Bei einem Auslandssemester in Malaysia (wenn man sich keine Unterkunft in einem Kondominium sucht) muss man darauf eingestellt sein, dass die Ausstattung oder der Comfort nicht überall mit dem zu vergleichen ist, was man vielleicht in Deutschland gewohnt ist. Ich muss persönlich sagen, dass ich mit dem Wohnheimplatz dennoch sehr zufrieden war. Nachdem wir eine Gasflasche für den Herd gekauft hatten, war auch das Kochen in der Wohnung möglich. Ich habe im International House (IH) gewohnt, was ca. eine halbe Stunde zu Fuß oder eine Viertelstunde mit dem Bus von der Uni entfernt war.

Öffentlicher Nah- und Fernverkehr

Es gibt einen kostenlosen Bus der Uni, der zwischen den Wohnheimen und dem Campus pendelt, sowie ein ausgebautes Bahnnetz in Kuala Lumpur. Die öffentlichen Busverbindungen

funktionieren jedoch nicht besonders gut. Außerdem gab es leider keine Bahnstation direkt bei meinem Wohnheim. Die nächstgelegene Bahnstation war mindestens 25 Minuten zu Fuß entfernt. Mit ein bisschen Laufen sowie Fahrdienstaniern wie Grab und AirAsia (vergleichbar mit Uber), die weit verbreitet in Malaysia sind, kam ich jedoch durch die Stadt. Dafür sind die Fernbusverbindungen von Kuala Lumpur optimal. Man kommt sehr einfach an alle Orte im Land und es gibt sogar Verbindungen nach Singapur oder Thailand.

Uni

Schon vor Abreise wurden wir verschiedenen Buddy-Gruppen zugeteilt. Buddies sind ein Team aus Studis der UM, die uns Internationals bei allen Fragen zur Seite standen, uns vom Flughafen abgeholt haben und eine tolle Orientierungswoche organisiert haben. Ich würde daher sehr empfehlen, diese Angebote der Buddies anzunehmen. Meine engen Freund*innen habe ich zum Beispiel bereits auf dem Weg vom Flughafen und während der Orientierungswoche kennengelernt. Die Buddies gaben sich sehr viel Mühe und haben auch während des Semesters verschiedene Veranstaltungen, Workshops oder Sportaktivitäten organisiert, auch wenn die Plätze teils begrenzt waren. Der Campus der UM ist sehr weitläufig mit einem kleinen See, vielen Mensen und Cafés. Manchmal sieht man sogar Affen.

Die Kurswahl lief nach dem First-Come-First-Serve Prinzip. Die Kurse sind gemischt aus malayischen und internationalen Studis. Teils ist die Organisation an der Uni etwas verwirrend gewesen. Zum Beispiel wurden einige Feiertage oder Online-Wochen sowie Tests sehr spontan bekannt gegeben.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten in Malaysia sind niedriger als in Deutschland. Häufig ist ein Restaurantbesuch nicht teurer als der Lebensmitteleinkauf (durchschnittlich 1-4 Euro pro Mahlzeit). Die öffentlichen Verkehrsmittel sind ebenfalls erschwinglich. Bei den Kosten für die Unterkunft kommt es sehr darauf an, ob man einen Wohnheimplatz bekommen hat oder ob man sich selbst eine andere Unterkunft organisieren musste. Zusätzlich muss man einige kleinere Gebühren, beispielsweise für das Visum und kleine Unigebühren mit einkalkulieren.

Freizeitgestaltung

Für meine Freizeit hatte Kuala Lumpur viele tolle Restaurants, Cafés sowie Sehenswürdigkeiten zu bieten. Malaysia hat zudem eine unheimlich schöne Natur, die sich sehr für Wanderungen eignet. Auf einer Wanderung im Umland von Kuala Lumpur konnten wir sogar an einem Wasserfall baden gehen. Außerdem würde ich empfehlen, sich die Zeit zu nehmen, um zumindest das Festland von Malaysia zu bereisen. Zum Beispiel bieten sich Melaka oder die Cameron Highlands als schöne Reiseziele für Kurztrips an Wochenenden oder während der einwöchigen Ferien im Semester an.

Zudem gibt es Möglichkeiten, Sportkurse an der Uni machen zu können und dort auch mal etwas Neues auszuprobieren, zum Beispiel Kung Fu. Allerdings sind nicht alle Sportkurse für internationale Studierende zugänglich. Zum Beispiel suchen einige Sportkurse nur

Teilnehmer*innen, die mindestens ein ganzes Jahr dabei sein können, bei anderen kann man monatlich einsteigen.

Kulturelle Besonderheiten

Malaysias Staatsreligion ist der Islam, vor allem in ländlichen Regionen ist der Großteil der Menschen muslimisch. Daher kann man sehr viele schöne Moscheen besuchen und dort auch viel über die Religion lernen. An der Uni gibt es einen Dresscode, der einen freizügigen Kleidungsstil untersagt. Zum Beispiel sind keine zu kurzen Hosen oder Tops erlaubt. Meine Freund*innen und ich haben nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Uni auf diese Kleidungsvorgaben aus Respekt geachtet. Bei der starken Klimaanlage an vielen Orten in dem sonst tropischen Land bietet sich das ohnehin an. Im gesamten Land (und vor allem in Kuala Lumpur) gibt es zudem eine große indische und chinesische Gemeinschaft und Kultur. Das bedeutet auch, dass hinduistische und buddhistische Feste genauso wie muslimische sehr groß im Land gefeiert werden. Wir hatten zum Beispiel das Glück, dass wir Deepavali mit einer indischen Familie feiern konnten oder am großen hinduistischen Tempel in den Batu Caves vielen Menschen bei den religiösen Zeremonien von Thaipusam zusehen konnten. Diese kulturelle und religiöse Vielfalt war unheimlich spannend und ich würde empfehlen, an so viel wie möglich daran Teil zu haben.

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester an der UM in Kuala Lumpur sehr empfehlen, um die kulturelle Vielfalt Malaysias kennenzulernen. Während der Zeit habe ich zudem viel außerhalb der Uni gelernt, wofür ich sehr dankbar bin.